



Mobile KinderKrankenPflege
connexia

Jahresbericht 2010



connexia



Impressum

connexia – Gesellschaft für Gesundheit
und Pflege gem. GmbH
6900 Bregenz, Broßwaldengasse 8
T +43 5574 48787-0, www.connexia.at

Sabine Österreicher
DKKS, Leiterin Mobile KinderKrankenPflege
Mag. Martin Hebenstreit, Geschäftsführer

Bregenz, im März 2011

Einleitung

Die medizinischen Diagnosen bei chronisch und schwerkranken Kindern und der daraus resultierende Therapiebedarf sowie die Entwicklungsphase und die Lebenssituation bestimmen das professionelle Netzwerk, in dem sich die Mobile KinderKrankenPflege 2010 wieder bewegt und positioniert hat.

Unverändert ist der Trend einer kontinuierlichen Zunahme der Kinder mit Bedarf an häuslicher Pflege und die vermehrte Inanspruchnahme seitens der Krankenhäuser und der niedergelassenen Pädiater in Vorarlberg.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen einen Überblick über die geleistete Arbeit im Jahr 2010 geben.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an der Mobilen KinderKrankenPflege und freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

Sabine Österreicher | Leitung Mobile KinderKrankenPflege
connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege

Mag. Martin Hebenstreit | Geschäftsführung
connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege





Zur Veranschaulichung unserer praktischen Arbeit möchten wir Ihnen anhand von einigen Beispielen den außergewöhnlichen Aktionsradius der Mobilen Kinder-KrankenPflege aufzeigen.



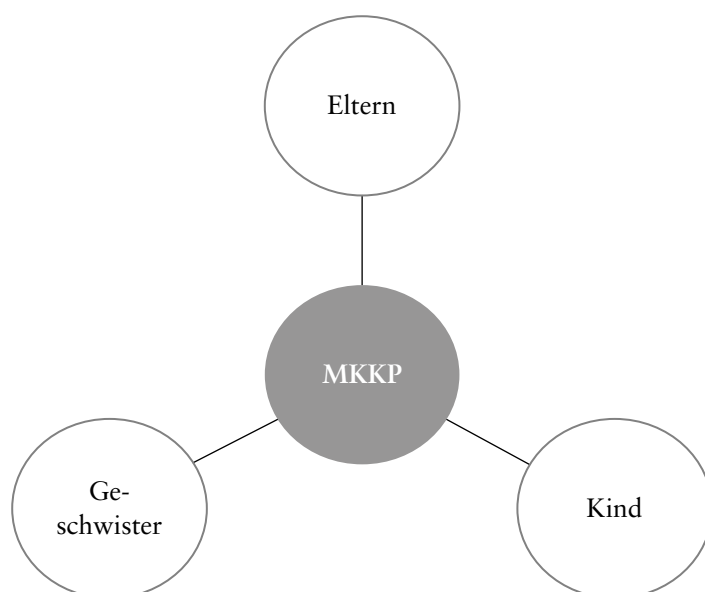
Inhalt

Patienten	7
/ Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen	7
/ Anzahl und Alter der betreuten Kinder und Jugendlichen	7
/ Die Erkrankungen der Kinder können in folgenden Überbegriffen gesammelt werden	7
Zuweisungen	9
/ Wohnorte der betreuten Kinder	9
Leistungen	11
/ Entwicklung | Anzahl der Patienten und der Dienstposten	11
Personal	13
/ 2010 besuchte Fortbildungen	13
/ Personalsuche	13
Mobile KinderKrankenPflege auf einen Blick	14
/ Ziele der Mobilen KinderKrankenPflege	14
/ Zielgruppe	14
/ Zusammenarbeit.....	14
/ Finanzierung	14
/ Fachpersonal	14
/ Einzugsgebiet	14



Beispiel A Eine lebensbedrohende oder chronische Erkrankung bedeutet für das betroffene Kind und für alle Familienmitglieder sowohl in Bezug auf die damit verbundenen Gefühle, als auch in der Bewältigung des Alltags meist gravierende Veränderungen und Belastungen.

Nicht zu wissen, welche Auswirkungen die Erkrankung auf das Kind selbst und die Familie haben wird, beeinträchtigt oder verhindert zukunftsgerichtete Planungen. Die Mobile KinderKrankenPflegerin versucht neben der fachlichen Begleitung die Kinder und deren Eltern im Aushalten und Verarbeiten von belastenden Gefühlen, wie Wut, Ohnmacht oder Angst zu unterstützen. Die MitarbeiterInnen der Mobilen KinderKrankenPflegerin übernehmen als Vertrauenspersonen immer wieder eine Schlüsselrolle zwischen Kind, Eltern und Geschwistern.



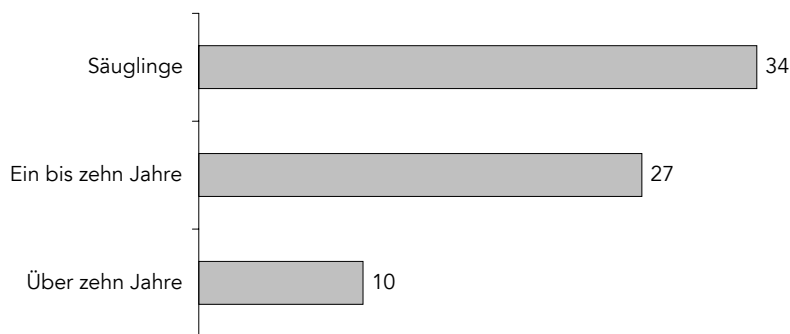
Patienten

Im Jahr 2010 wurden im Rahmen der Mobilen KinderKrankenPfleger 71 Kinder und Jugendliche gepflegt. 38 Kinder wurden neu in die Betreuung aufgenommen, bei 25 Patientinnen und Patienten endete der Einsatz 2010. Davon sind drei Patienten verstorben, bei 22 Patienten war keine weitere Betreuung mehr nötig. Es wurden 34 Säuglinge sowie 27 Kinder im Alter von ein bis zehn Jahren betreut. 10 Patienten waren über zehn Jahre alt.

Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen

/ 2004: 13 Patienten / 2008: 47 Patienten
 / 2005: 29 Patienten / 2009: 52 Patienten
 / 2006: 39 Patienten / 2010: 71 Patienten
 / 2007: 43 Patienten

Anzahl und Alter der betreuten Kinder und Jugendlichen Gesamtzahl: 71 Patienten



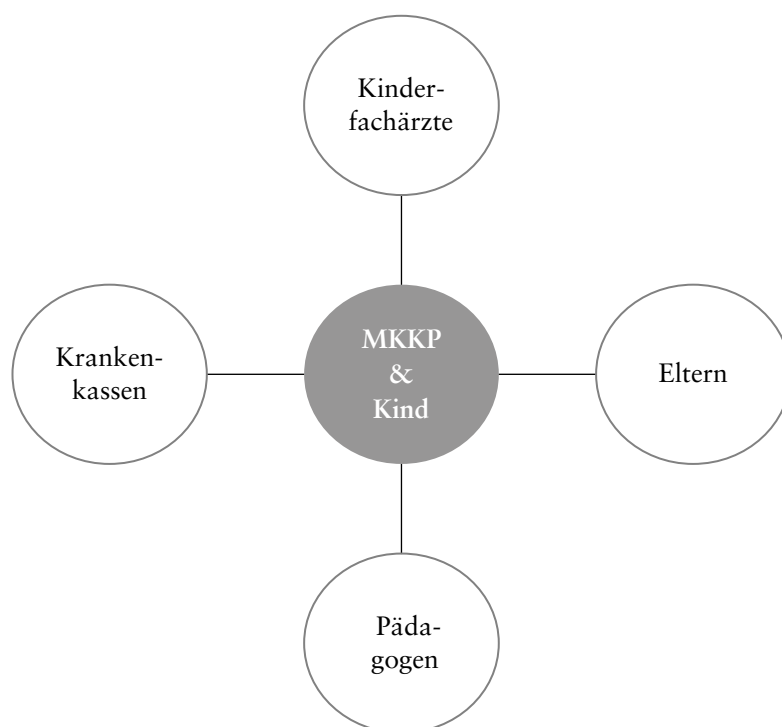
Die Erkrankungen der Kinder können in folgenden Überbegriffen gesammelt werden (Mehrfachnennungen):

	2006	2007	2008	2009	2010
Onkologische Erkrankungen	9	7	3	4	10
Stoffwechselerkrankungen	6	4	6	6	8
Frühgeborene	2	8	11	10	14
Andere chronische Erkrankungen	10	3	7	6	7
Herzerkrankungen	3	4	6	8	7
Genetische Erkrankungen	9	11	13	13	18
Sonstige	0	9	8	8	7

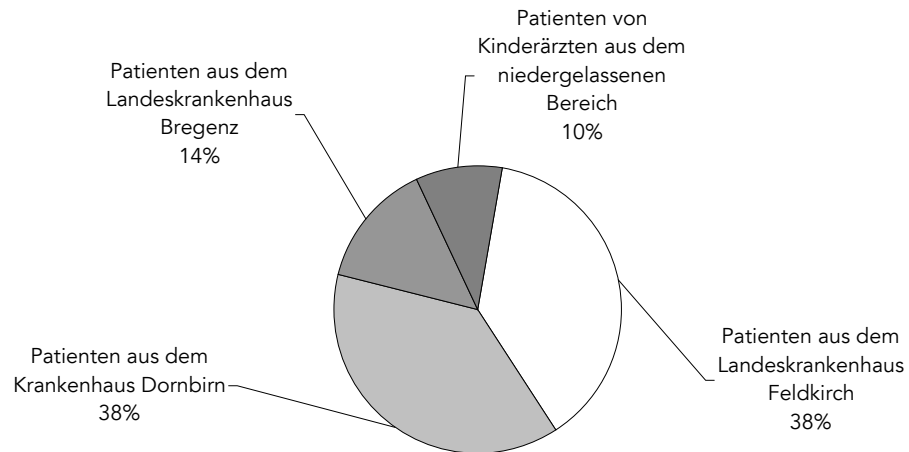


Beispiel B Für ein chronisch krankes Kind mit Heimbeatmung, das trotz seiner Einschränkung den Kindergarten besuchen kann, aber vor Ort regelmäßige Unterstützung bei der Durchführung von medizinisch-pflegerischen Maßnahmen (z.B. Absaugen aus dem

Tracheostoma, Sauerstoffgaben) benötigt, ist die Mobile KinderKranken-Pflege aktiv und bewegt sich in diesem Fall zwischen Eltern, PädagogInnen sowie ÄrztInnen und nimmt eine Schlüsselrolle in der Koordination der Leistungen ein.



Zuweisungen

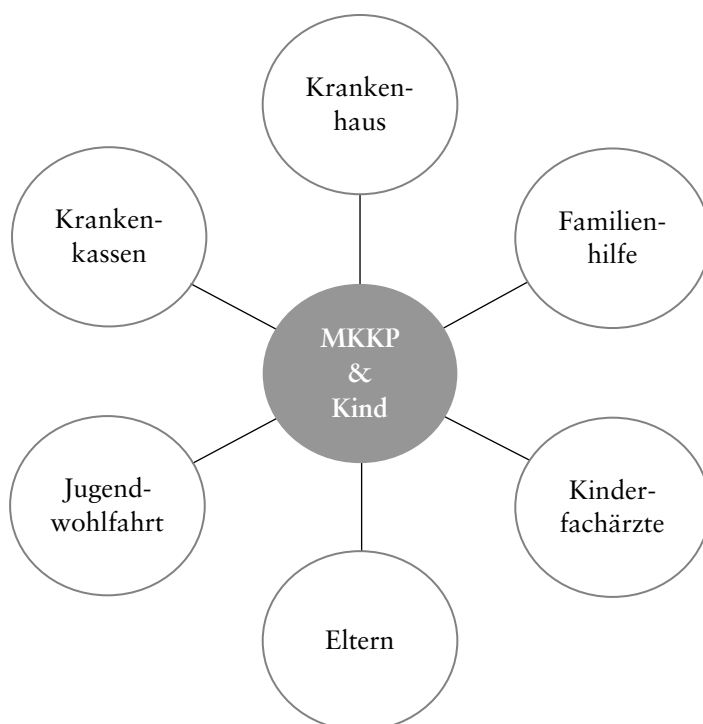


Wohnorte der betreuten Kinder

Wohnort	Anzahl	Wohnort	Anzahl
Altach	4	Lingenau	2
Bizau	1	Lustenau	4
Bludenz	1	Mäder	1
Bregenz	7	Mellau	1
Bürserberg	1	Möggers	1
Dornbirn	7	Muntlix	1
Feldkirch	4	Nenzing	1
Frastanz	1	Rankweil	2
Gaißau	1	Reuthe	1
Götzis	3	Röthis	1
Hard	1	Schwarzach	2
Höchst	1	Sonntag	1
Hohenems	4	Sulzberg	1
Hörbranz	1	Vandans	1
Klaus	4	Weiler	1
Langenegg	1	Wolfurt	5
Lauterach	3		

Beispiel C Ein frühgeborenes Kind in einer mit sozialen Problemen belasteten Familie steht unter der Fürsorge des Jugendamtes.

Die Mobile KinderKrankenPfleger wird über den behandelnden Kinderarzt beauftragt, die Eltern in der Medikamentengabe, Ernährung und Hygiene anzuleiten. Auch in dieser Situation hat die Mobile KinderKrankenPfleger immer das Wohl des Kindes im Zentrum des Handelns. Die Mobile KinderKrankenPfleger nimmt eine wichtige Rolle zwischen Familie, ÄrztInnen und den SozialarbeiterInnen der Behörde ein.



Leistungen

Im Jahr 2010 erbrachte das Team der Mobilen KinderKrankenPflege 3.638 Leistungsstunden, die direkt und indirekt am Patienten erbracht wurden.

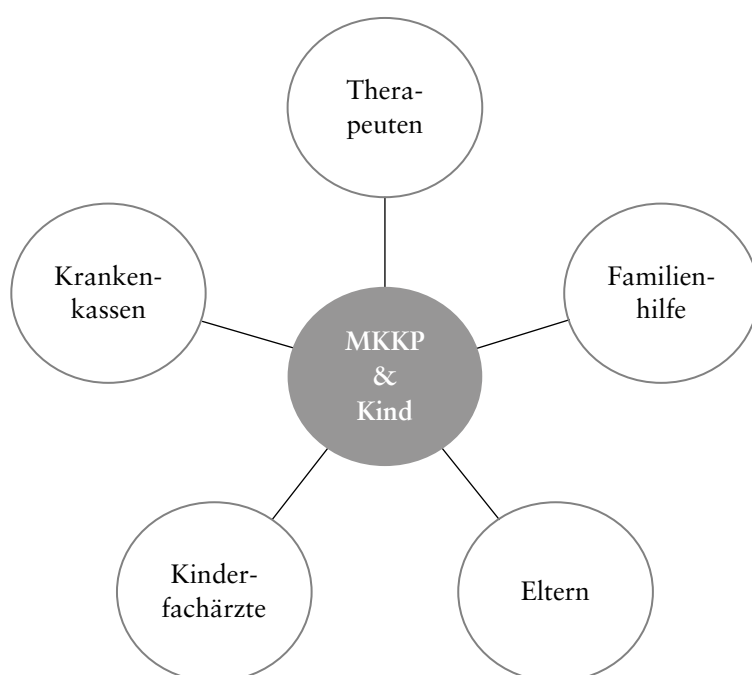
Entwicklung | Anzahl der Patienten und der Dienstposten*

2004: 13 Kinder	.....	0,79 Dienstposten	.....	(1.131,0 Leistungsstunden)
2005: 29 Kinder	.....	1,35 Dienstposten	.....	(1.997,5 Leistungsstunden)
2006: 39 Kinder	.....	1,48 Dienstposten	.....	(2.181,0 Leistungsstunden)
2007: 43 Kinder	.....	1,71 Dienstposten	.....	(2.514,5 Leistungsstunden)
2008: 47 Kinder	.....	2,00 Dienstposten	.....	(2.942,0 Leistungsstunden)
2009: 52 Kinder	.....	2,08 Dienstposten	.....	(2.871,0 Leistungsstunden)
2010: 71 Kinder	.....	2,38 Dienstposten	.....	(3.638,0 Leistungsstunden)

* Anzahl der Dienstposten ohne: Leitung, Verwaltung und Datenverarbeitung

Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Leistungen von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 19 Uhr anbieten.

Beispiel D Ein seit Geburt mehrfachbehindertes Kind kämpft mit einer Bronchitis und nach dem stationären Aufenthalt soll die medizinische Behandlung weitergeführt werden. Die Mobile KinderKrankenPfleger übernimmt zur Entlastung die Inhalation und die Körperpflege. Die Mobile KinderKrankenPfleger übernimmt eine koordinierende Rolle zwischen ärztlich angeordneter Therapie, Anleitung der Eltern und Zusammenarbeit mit den TherapeutInnen.



Personal

Das Team der Mobilen KinderKrankenPfleger – alles erfahrene, diplomierte Kinderkrankenschwestern – besteht aus:



Sabine Österreicher
DKKS, Leitung, 100 %



Cornelia Nußbaumer
DKKS, 62,5 %



Nadine Blum
DKKS, 50 %



Gudrun Duelli,
DKKS, 25 %
seit Juli 2010

Unsere Arbeit setzt großes medizinisches Wissen, viel Berufserfahrung und aufgrund der fortschreitenden Entwicklung in der Pädiatrie kontinuierlich intensive Fortbildung voraus. Es gibt zahlreiche Krankheitsbilder, die nur im Kindesalter und zum Teil äußerst selten in unserem Land vorkommen. Die diplomierte Kinderkrankenschwester muss diese speziellen Krankheitsbilder kennen und die fachspezifische (vor allem medizinische) Pflege dazu sicher beherrschen.

Im Jahr 2010 wurde von der Kinderabteilung des Krankenhauses Dornbirn eine neue onkologische Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Deren Aufgabe besteht darin, onkologische Standards up to date zu halten und die Therapiemaßnahmen für die Patienten zu besprechen. Die Mobile KinderKrankenPfleger spielt als Schnittstelle eine große Rolle in der Vernetzung von onkologischen Patienten mit dem Krankenhaus und arbeitet in der Arbeitsgruppe mit.

2010 besuchte Fortbildungen

- / Eine Mitarbeiterin hat den Intensivaufbaulehrgang Palliative Care in der Pädiatrie erfolgreich absolviert.
- / Tagung über „Parenterale Ernährung“ im Kindes- und Jugendalter
- / Digitale Wunddokumentation | Wie erstelle ich ein Wundkonzept
- / Kinder kranker Eltern | Fachtagung und Vernetzungstreffen für interdisziplinär integrative Jugendarbeit

Personalsuche

Die steigende Zahl an Anfragen und die Übernahme von pflegerisch sehr aufwendigen Patienten aus den Krankenhäusern führten zusätzlich zu einer hohen Belastung unserer Mitarbeiterinnen. So war im vergangenen Jahr ein besonderes Engagement seitens unserer Mitarbeiterinnen verlangt.

Leider ist der Arbeitsmarkt für diplomierte Kinderkrankenschwestern bzw. -pfleger ausgetrocknet. So gelang es uns trotz aktiver Personalsuche nicht, unsere Planstellen voll zu besetzen.

Mobile KinderKrankenPflege auf einen Blick

Ziele der Mobilen KinderKrankenPflege

- / Sicherstellung einer häuslichen Fachkrankenpflege für Kinder und Jugendliche
- / Verbesserung der Lebensqualität der betroffenen Kinder und Familien
- / Vermeidung oder Verkürzung von Krankenhausaufenthalten
- / Flächendeckendes Angebot der Mobilen KinderKrankenPflege aus einer Hand
- / Reibungsloser Übergang von der Spitalspflege in die häusliche Pflege

Zielgruppe

Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr mit Bedarf an spitalexterner Pflege aus allen medizinischen Fachbereichen.

Zusammenarbeit

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den pädiatrischen Abteilungen der Krankenhäuser, den niedergelassenen Kinderärzten, Pflegepersonen, TherapeutInnen, der Familienhilfe, dem Kinderhospiz und den Institutionen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Finanzierung

Die Mobile KinderKrankenPflege wird vom Landesgesundheitsfonds Vorarlberg finanziert. Die Finanzierung ist bis 31. Dezember 2011 gesichert. Für die Familien entstehen außer dem jährlichen Mitgliedsbeitrag beim örtlichen Krankenpflegeverein keine weiteren Kosten.

Fachpersonal

Die Einsätze erfolgen durch ein Team von diplomierten Kinderkrankenschwestern mit Erfahrung in der Kinderkrankenpflege.

Einzugsgebiet

Flächendeckend in Vorarlberg



